



Emissionshandel

REDD+ (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation and the role of conservation, sustainable management of forests and enhancement of forest carbon stocks in developing countries) ist ein Waldschutz-Programm, das den monetären Wert von eingespartem CO₂ durch nachhaltige Bewirtschaftung und reduzierte Abholzung beziffert und die wirtschaftliche Lage der Menschen in den Projektgebieten miteinbezieht.

Jährlich werden weltweit ca. 13 Millionen Hektar Wald abgebrannt oder gerodet. Durch die wichtige Funktion von Wäldern als Kohlenstoffsенке wirkt sich Entwaldung auch auf das Klima aus. Daraus resultierende Emissionen machen neben dem Energiesektor die zweitgrößte anthropogene CO₂-Quelle aus. Um Waldschutz in Ländern des Globalen Südens lukrativ zu machen sowie Abholzungsraten und daraus resultierende Klimafolgen zu reduzieren, sollen CO₂-Mengen, die durch den Erhalt einer Waldfläche nicht freigesetzt werden, in Form von Gutschriften verkauft werden.

Eine erste Fassung des heutigen Programms wurde 2005 im Rahmen der UNFCCC-Verhandlungen (United Nations Framework Convention on Climate Change) vorgebracht und seitdem zu REDD+ weiterentwickelt. Das Programm wird in drei Phasen umgesetzt, die den Aufbau und die Umsetzung einer nationalen Strategie und den monetären Ausgleich von nachweislich eingespartem CO₂ umfassen. Finanziert werden die einzelnen Phasen durch internationale und binationale Initiativen (z.B. „Forest Carbon Partnership Facility“ (FCPF) der Weltbank, „UN-REDD-Programme“ der Vereinten Nationen, „REDD Early Movers“ (REM) aus Deutschland). In der Art der Finanzierung besteht immer noch Uneinigkeit. Ein Handel mit den Emissionsgutschriften im Sinne von Zertifikaten bildet eine Alternative zu internationalen Emissionsfonds und zu Lösungen, die beide Ansätze beinhalten. Im aktuellen Verhandlungstext werden mehrere Finanzierungsmodelle mit ihren Vor- und Nachteilen berücksichtigt.

Die rein ökonomische Bewertung von Wäldern hinsichtlich ihrer Senkenfunktion ist problematisch, wenn sie andere Ökosystemdienstleistungen und den kulturellen Wert von Wäldern nicht miteinbezieht. Genaue Berechnungen der Senkenleistung sind aufgrund der Vielzahl a-/biotischer Wechselwirkungen kaum möglich und lokal unterschiedlich. Kritik besteht auch in der konkreten Umsetzung von Projekten. Durch den Waldschutz eingeschränkt oder vertrieben werden vor allem Menschen und Gemeinden (z.B. Lenca in Honduras), die in den Wäldern leben und die Produkte als Feuerholz, Baumaterial und für die Landwirtschaft nutzen. Es besteht ein mögliches Ungleichgewicht zu Konzernen und Staaten, die durch den Emissionshandel profitieren.



Familie der Lenca. Quelle: Gespa e.V.

Quellen und weitere Webseiten:

www.ftwatch.at/redd-ein-problematisches-instrument-fuer-wald-und-klimaschutz/
www.wwf.de/themen-projekte/waelder/wald-und-klima/redd-politik/
www.klimaretter.info/tipps-klima-lexikon/1927-redd